

Erlöserkirche: Mehr Freiheiten im Gottesdienst durch „3G-Regel“

Aufgrund der neuen Schutzverordnung des Landes NRW und den entsprechenden Empfehlungen der Ev. Kirche von Westfalen hat das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Schalksmühle-Dahlebrück beschlossen, ab dem 12.9. die Regeln für Gottesdienste anzupassen.

Dabei war die Überzeugung leitend, dass es auch für die Gottesdienste die momentan größtmöglichen Handlungsspielräume eröffnet, wenn dort ebenfalls die 3G-Regeln gelten. Das hat zur Folge, dass Gottesdienste wieder annähernd wie vor Corona gefeiert werden können.

Es gibt **keine zahlenmäßige Beschränkung mehr**.

Während des Gottesdienstes müssen **keine Masken** mehr getragen werden.

Lediglich während des **Gemeindegangs** ist eine **Maske** zu tragen.

Grundsätzlich sind nach wie vor alle Menschen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Ein **Nachweis der Immunisierung** (Impfpass, Bescheinigung oder digitaler Nachweis) **oder** ein **zertifizierter Negativtest** (nicht älter als 48 Stunden) ist allerdings Voraussetzung, um an einer Veranstaltung teilzunehmen oder unsere Gebäude zu betreten: **geimpft, genesen oder getestet**.

Ein rechtzeitiges Erscheinen zum Gottesdienst ist hilfreich.

Es ist uns ein Anliegen, dass sich alle Besucher in unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen wohl fühlen können.

Für Kinder bis zum Schuleintritt ist kein Test erforderlich; schulpflichtige Kinder und Jugendliche gelten aufgrund der regelmäßigen Schultestungen als getestete Personen.

Ab sofort werden **keine Kontaktdaten** mehr erhoben.

Ab sofort gilt auch **kein Mindestabstand** mehr.

Für Menschen, die weiter gerne auf Abstand sitzen möchten, bieten sich in der Erlöserkirche verschiedene Möglichkeiten, z.B. auf der Empore.

In Kirche und Gemeindehaus steht jeweils eine Desinfektionssäule im Eingangsbereich. Alle Räumlichkeiten werden regelmäßig desinfiziert und gelüftet.

Ab sofort wird nach den Gottesdiensten auch wieder das **Kirchcafe** angeboten.

Um wieder **Abendmahlsfeiern** in Gottesdiensten zu ermöglichen, hat das Presbyterium für eine Übergangszeit eine andere Form beschlossen: der Liturg teilt nach Desinfektion seiner Hände den Abendmahlsteilnehmern die Oblate aus. Der Traubensaft wird anschließend aus Einzelkelchen getrunken.

Auch wenn die 3G-Regel für einzelne Personen (vorübergehend) mehr Aufwand bedeutet, überwiegen aus Sicht des Presbyteriums die Vorteile, die sich aus den neuen Freiräumen für die Gemeindegemeinschaft insgesamt ergeben.